

25.07.2013 16:58 Uhr, Main-Spessart

DIE SCHULFAMILIE AUF DEN BEINEN

Nach ihrer Rede fiel eine große Last von ihr ab und dies war ihr anzumerken. Viel Kraft hatte Johanna Scholz, Schülerin der 11. Jahrgangsstufe des Franz-Ludwig-von-Erthal-Gymnasiums, in den letzten Monaten in das Projekt gesteckt und einen Spendenlauf gegen Menschenhandel organisiert. Mit Erfolg: An diesem Donnerstag war die ganze Schulfamilie auf den Beinen.



Nach ihrer Rede fiel eine große Last von ihr ab und dies war ihr anzumerken. Viel Kraft hatte Johanna Scholz, Schülerin der 11. Jahrgangsstufe des Franz-Ludwig-von-Erthal-Gymnasiums, in den letzten Monaten in das Projekt gesteckt und einen Spendenlauf gegen Menschenhandel organisiert. Mit Erfolg: An diesem Donnerstag war die ganze Schulfamilie auf den Beinen.

Schüler aus allen Klassen drehten auf dem Sportplatz ihre Runden. Zuvor hatten sie dafür Sponsoren in ihrem Familien- und Bekanntenkreis gesucht. Über 2860 Euro kamen so zusammen. „Es hat sich gelohnt“, so die engagierte Schülerin.

Das Schicksal von Joy

Der größte Teil des Erlöses wird an die Solwodi-Stiftung gehen, die damit unter anderem auch die Nigerianerin Joy unterstützt. Deren Schicksal hatte Johanna Scholz vor dem Startschuss ihren Mitschülern beschrieben, wobei Joy für viele Frauen steht, die aufgrund Perspektivlosigkeit, Armut, Korruption ihre Heimat verlassen haben. Joy will nach Europa. Da sie die Schleuser nicht bezahlen kann, wird ihr angeboten, das Geld in einer Bar abzuarbeiten. So gerät sie in die Fänge einer kriminellen Bande und muss sich zwangsprostituieren. Als sie schwanger wird und ihr Kind abtreiben soll, befreit sie sich. Heute lebt sie – 19 Jahre alt – in einer Schutzwohnung der Solwodi in Unterfranken.

Solwodi steht für Solidarität mit Frauen in Not. Seit 30 Jahren setzt sich diese Stiftung für Frauen und Mädchen ein, die Opfer von Menschenhandel, Zwangsprostitution oder Zwangsheirat werden. Über die Stiftung wird Joy unter anderem eine Erstausrüstung für das ungeborene Baby bekommen. Der kleinere Teil des Erlöses des Spendenlaufs fließt an die Broken-Hearts-Stiftung, welche Aufklärungsarbeit gegen Menschenhandel leistet.

Nach der Begrüßung gab Johanna Scholz den Startschuss für den Spendenlauf. Zwei Stunden hatten die Läufer Zeit, die mit ihren Sponsoren vereinbarten Runden auf dem Sportplatz zu absolvieren. Das tat jeder, wie er konnte, auch ein bisschen nach Lust und Laune, schließlich brannte die Sonne heiß vom Himmel. Manche zogen ihre Runden flott, andere wiederum taten dies gemütlich, verbunden mit einem Plausch mit dem Nebenmann oder -frau. Nach jeder Runde gab es einen Stempel, der gegenüber den Sponsoren als Beweis dient, wenn ein solcher gefordert wird – doch für die meisten war die Einhaltung der Verabredung wohl Ehrensache.

Schule mit Courage

Passend zur Aktion konnten sich die Schüler in Listen eintragen, damit das Gymnasium sich an dem Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ beteiligt. Jede Schule kann diesen Titel erwerben, wenn mindestens 70 Prozent aller Menschen, die in einer Schule lernen und lehren, sich mit ihrer Unterschrift verpflichten, sich gegen jede Form von Diskriminierung an ihrer Schule aktiv einzusetzen. Regelmäßig sollen Projekttag zu diesem Thema durchgeführt werden.

Viele Schüler zeigten mit ihrer Unterschrift ihre Unterstützung. Begleitet wurde dies von einem Team des Johann-Schöner-Gymnasiums in Karlstadt, die schon seit 2007 Mitglied dieses Projektes ist. Die Vertreter aus Karlstadt gaben bereitwillig Auskunft, wenn die Lohrer Schüler Fragen hatten. Ein Ergebnis der Unterschriftenaktion war am Donnerstag nicht zu erwarten. Sie wird im nächsten Schuljahr fortgeführt.

„Klasse“, fand Schulleiter Christian Conradi die Aktion. Sie sei vollständig von den Schülern organisiert worden, was ihm besonders imponierte und gefiel.

Auslöser war der Film „Trade – Willkommen in Amerika“, der im Spanisch-Unterricht vorgeführt wurde, sagte so Johanna Scholz. Der Film zeigt die Problematik des Menschenhandels. Daraus entwickelte sich die Idee des Spendenlaufs. In den Schülern des Spanisch-Kurses fand Johanna Scholz Mitstreiter, die die Ausstellung zum Spendenlauf organisierten. So ist es zumindest an diesem Tag gelungen, „den Stimmlosen eine Stimme“ zu geben. Dazu hatte Johanna Scholz in ihrer Begrüßungsrede auffordert.